

Wachau Routes — Perspektiven kunstbasierter Forschung

Ein Projekt des Instituts für Landschaftsarchitektur
der Universität für Bodenkultur Wien: Roland Tusch,
Daniela Lehner, Dominik Rosner und der Abteilung
Künstlerische Praxis der Kunstuniversität Linz: Hubert
Lobnig, Iris Andraschek.

Gefördert durch den Österreichischen Wissenschafts-
fonds FWF [AR 762-G], unterstützt durch Kunst im
öffentlichen Raum Niederösterreich.

Phantom Rides, 2023
Videostills: Hubert Lobnig

Design: Karin Holzfeind

01 / 4



Foto: Iris Andraschek, 2023

Landschaftsscans Phantom Rides

Um die Landschaft in Bewegung, genauer das Verhältnis von Geschwindigkeit und Landschaftswahrnehmung zu erforschen, werden die gängigen Verkehrsmittel und im ersten Jahr vornehmlich Autos mit Kameras ausgestattet und für „Phantom Rides“ genützt. Dabei ist die Richtung der Kameras nicht wie im klassischen Phantom Ride nur nach vorne oder hinten ausgerichtet, sondern auch an den Seiten und filmt sowohl die Achsen als auch Diagonalen. Zusätzlich werden einzelne Kameras mit Drehmotoren in eine Drehbewegung versetzt oder es wird über einen Spiegel gleichzeitig nach vorne und nach hinten gefilmt. Hier treffen sich Vergangenheit und Zukunft auf einer Achse.

Schon in der Arbeit „Herumkurven – Cruising around“ von 2008 im Kunstraum Lakeside wurde ein computergesteuerter Wagen mit mehreren Kameras ausgestattet, die gleichzeitig in mehrere/unterschiedliche Richtungen filmten und synchrone Kamerafahrten (One Shots) durch die Gebäude und das Gelände der Universität Klagenfurt und des Lakeside-Parks erzeugten. Das Filmmaterial wurde danach synchron in Split Screen Videos zusammengefasst.

In unseren Untersuchungen im Lauf der Jahre werden ruhige Aufnahmen, (Schiff und Eisenbahn) mit unruhigeren und subjektiveren Aufnahmen (Auto und Fahrrad) verglichen. Die Landschaft wird auf unterschiedliche Art gescannt, die Filme auf unterschiedliche Art montiert.

Ist die künstlerische Intervention von Ólafur Elíasson auf der Fähre bei Spitz eine Annäherung an das rechte und linke Donauufer – die über zwei Periskope übertragenen Bilder im dunklen Raum sind auf das entfernende Nordufer und das sich nähernde Südufer gerichtet (bei der Rückfahrt umgekehrt), untersuchen wir die Wachau in der Bewegungsachse längs des Flusstals.

Ein zweiter Teil der filmischen Aufzeichnungen dokumentiert den Overtourism in der Wachau. An wichtigen Knotenpunkten und vielbesuchten Plätzen werden kurze Filme in Zeitlupe gefilmt und danach aneinandergefügt. Die Kamera streift langsam an den Protagonist*innen vorbei und focussiert dabei Outfits und Ausrüstungen der Tourist*innen die sich wie schwerelos bewegen.

Iris Andraschek & Hubert Lobnig 2023







